

## **NOTARION**

**„Auf den Spirit kommt es an - Mit Herz und Hirn zur Nummer Eins“**

**28. Juni 2023**

**Beim 12. Notarion am 28. Juni 2023 diskutierten SPAR-Aufsichtsratspräsident Gerhard Drexel und „Great Place to Work“-Geschäftsführer Jörg Spreitzer über menschenfreundliches Management, Wertschätzung und Empathie in einer wettbewerbsorientierten Welt.**

Notariatskammer-Präsident Michael Umfahrer betonte bei der Eröffnung des Notarions, Fragen der richtigen Führung seien für das Notariat auch aus gesellschaftlicher Sicht von Interesse. Er berichtete am eigenen Beispiel über Erfahrungen mit Führung und der großen Bedeutung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### **Erfolg braucht „Spirit“**

Gerhard Drexel, Aufsichtsratspräsident von SPAR Österreich und Autor des Buchs „Auf den Spirit kommt es an“, stellte in seiner Keynote klar, „Spirit“ und Management würden sich nicht ausschließen, sondern beflügeln. Seiner Erfahrung nach entsteht "Spirit" durch Menschlichkeit, Menschenfreundlichkeit, Wertschätzung und Empathie. Gleichwohl gelte, dass Unternehmensführung keine Wohltätigkeitsveranstaltung sei. Der „Spirit“ müsse sich auch in einer kompetitiven Einstellung äußern: „Der Spirit“ ist die Ursache, der Erfolg die Wirkung. Erfolg erfolgt, weil der „Spirit“ stimmt.“

### **Vertrauen fördert Spitzenleistungen**

Drexel berichtete, dass „Spirit“ im Management nur mit einer Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens gelingt. Durch Vertrauen hole man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem „Standby-Modus“. Das Vertrauen binde nicht nur Mitarbeiter, sondern auch den Vertrauensgeber. Dadurch entstehe eine Vertrauensspirale. Eine gute Vertrauensbasis sei der wichtigste Kitt im Unternehmen

und führe zu Spitzenleistungen. Mit Blick auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes sagte der SPAR-Aufsichtsratsvorsitzende, der heutigen Arbeitsgesellschaft gingen die Arbeitskräfte aus. Dies erhöhe auch die Wahrscheinlichkeit von Fehlbesetzungen, weshalb die Qualität von Führungskräften noch wichtiger werde. Es brauche heute eine neue Spezies von Führungskräften, nämlich „spirituelle Manager“, die Mitarbeitern „Wurzeln und Flügel“ geben würden. Besonders wichtig sei zudem eine positive Einstellung zur Zukunft.

### **Führung verändert sich**

In der von Karin Bauer, Karriere-Ressortleiterin des „Standard“, moderierten Diskussion berichtete „Great Place to Work“-Geschäftsführer Jörg Spreitzer, dass Österreichs Unternehmenskultur im internationalen Vergleich schon auf hohem Niveau sei. Der Begriff „Führung“ verändere sich massiv im Kontext neuer Arbeitsmodelle und hierarchieloser Unternehmen. „Die Jungen von heute sind nicht fauler oder uninteressiert“, sagte der Experte, bei der „Generation Z“ sei die Work-Life-Balance aber der größte Treiber. Er unterstrich, dass „purpose“ bzw. Sinn entscheidend seien. Man habe es bei der „Generation Z“ mit einer Generation zu tun, die anders tickte und die sich auch als produktiver sehe. „New Work“ sei daher ein wichtiges Thema.

### **Das „Wunder Wertschätzung“ nutzen**

Zum aktuell wieder diskutierten Thema der Arbeitszeitverkürzung forderte Drexel Ehrlichkeit von der Politik ein: Man müsse deutlich machen, dass Teilzeitarbeit kleinere Pensionen bewirke. Es sei zudem fahrlässig, dass eine Teilzeitkraft beim Aufstocken auf Vollzeit „nur einen Bruchteil davon netto herausbekommt.“ Das sei leistungsfeindlich und erfordere eine Änderung des Steuersystems. Drexel betonte einmal mehr, was „das Wunder Wertschätzung“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewirken könne. Als Führungskraft müsse man Menschen und daher auch Mitarbeiter mögen.